

RESTE VON HAUSTIEREN IN GRÄBERN DES MITTLEREN WOLGAGEBIETES

Aïda G. PETRENKO*

Zusammenfassung

Es wurden Überreste von Tierbeigaben aus 20 Gräberfeldern des mittleren Wolgagebietes untersucht. Im Fundmaterial der Bronzezeit (Chwalynsk) ließen sich Rind, Schaf, Ziege und Pferd unter den Tierbeigaben belegen. Für die Gräberfelder der frühen Eisenzeit (1. Jt. v. Chr. - 1. Hälfte 1. Jt. n. Chr.) stellen Schwein, Schaf und Pferd die typischen Beigaben dar. Dagegen ist für das Mittelalter die Beigabe überwiegend von Pferden charakteristisch. Die wechselnde Kombination bzw. Dominanz einzelner Haustierarten in der Tierbeigabe im Gebiet der mittleren Wolga reflektiert offenbar unterschiedliche Bevölkerungsgruppen mit jeweils spezifischen Tierhaltungssystemen.

Résumé

Restes d'animaux domestiques dans des tombes de la région centrale de la Volga.

Les restes animaux de 20 tombes de la région centrale de la Volga ont été étudiés. Dans les assemblages datés de l'Âge du Bronze, des restes de bovin, de mouton, de chèvre et de cheval ont été identifiés. Dans les tombes de l'Âge du Fer (1^{er} s. av. J.-C. - 1^{re} moitié du 1^{er} s. ap. J.-C.), cochon, mouton et cheval sont les principales espèces. Par contre le Moyen Âge est caractérisé par la prépondérance de restes de chevaux. Les variations de proportion des espèces domestiques observées dans les assemblages fauniques de la région centrale de la Volga démontrent clairement la présence de groupes différents de population ayant chacun des systèmes d'élevage spécifique.

Summary

Domestic species in burials sites of the Central Volga area.

The animal remains of 20 burials of the Central Volga area have been studied. In the Bronze Age assemblages, cattle, sheep, goat and horse have been identified. In the Iron Age, burials (1st c. BC - 1st half of the 1st c. AD), pig, sheep and horse are the main species. On the contrary, Middle Ages are characterized by the dominance of horse remains. The variations in the proportions of the domestic species in the faunal assemblages of the Central Volga area indicate clearly that there was different people groups, each of them having their own specific herding system.

Schlüsselworte

Mittlere Wolga, Tierbeigaben, Bronzezeit, Eisenzeit, Mittelalter.

Mots clés

Volga centrale, Ossements, Âge du Bronze, Âge du Fer, Moyen Âge.

Key Words

Central Volga area, Bones, Bronze Age, Iron Age, Middle Ages.

Einführung

Der vorliegende Beitrag gibt eine Übersicht über das Auftreten von Tierbeigaben in Menschengräbern aus dem Zeitraum Bronzezeit bis Mittelalter im Gebiet der mittleren Wolga (zur Datierung und Kulturzugehörigkeit vgl. Petrenko, 1984). Am Beispiel ausgewählter Fundkomplexe sollen Besonderheiten der Tierbeigabe im Grabritus jener Perioden aufgezeigt werden. Dabei stütze ich mich auf Materialanalysen, die von mir in den letzten Jahren durchgeführt wurden. Insgesamt sind dafür Funde und Befunde aus 20 Gräberfeldern berücksichtigt worden. Diese lassen sich grob drei Zeithorizonten zuordnen, und zwar der Bronzezeit, der Eisenzeit und dem frühen Mittelalter. Entsprechend dieser Gliederung werden nach-

folgend die archäozoologischen Ergebnisse zu den Tierbeigaben vorgestellt und diskutiert.

Bronzezeit

Aus dieser Periode liegt mit Chwalynsk bislang lediglich ein untersuchtes Gräberfeld vor. Der Fundplatz befindet sich im Samarsker Gebiet, am linken Ufer des gleichnamigen Flusses, einem Nebenfluß der Wolga (Abb. 1). Tierreste fanden sich hier in 12 Opfergruben, daneben in 23 von den insgesamt 158 aufgedeckten Gräbern sowie schließlich noch in den Deckschichten der Gräber. Letztere stellen vermutlich Überreste des Totenmahles dar. Unter den geborgenen Tierknochen waren mit Rind, Schaf, Ziege und Pferd vier Haustierarten in Chwalynsk

* *In-t Jazika, Liter, Istorii, odel Archäologii, ul. Lobacevskogo 2/31, 420111 Kazan, Tatarstan Rossija, Russia.*

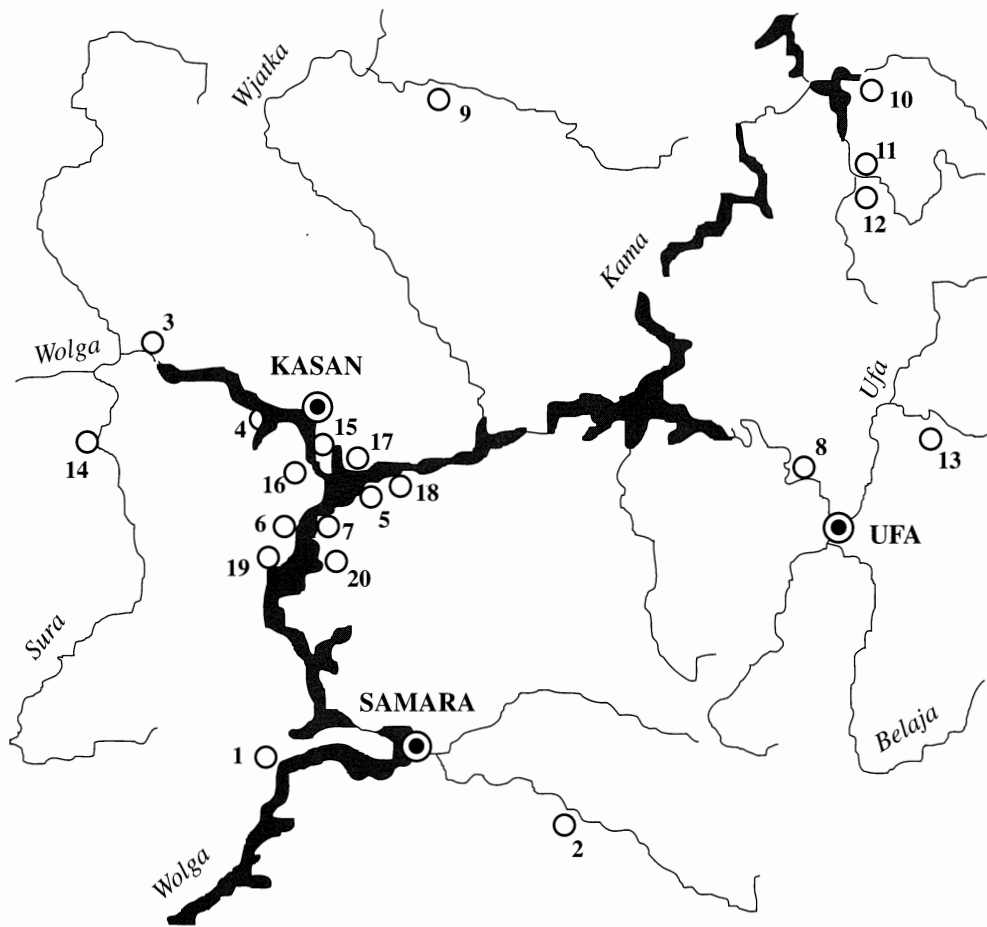


Abb. 1 : Die Lage der untersuchten Gräberfelder und Siedlungen im mittleren Wolgagebiet: 1 Vilovatoe, 2 Chwalynsk, 3 Achmylowo, 4 Morkwaschi, 5 Iseri, 6 Tetjuschi, 7 Novo-Mordovo, 8 Ochlebinino, 9 Warninsk, 10 Werch-Sainsk, 11 Brodowo, 12 Nevolino, 13 Hügelgräber Baschkiriens, 14 Andreewski-Kurgan, 15 Narmanka, 16 Roschdestweno, 17 Ust-Bryskino, 18 Groß-Tigani, 19 Groß-Tarchani, 20 Tankeevka.

nachweisbar. Reste vom Pferd treten allerdings nur vereinzelt auf, wobei es sich bei den Funden ausschließlich um Fesselbeine (Phalanx 1) handelt. Es dominieren also Knochen von Rindern sowie von Schafen und Ziegen. Die Reste dieser Arten stammen überwiegend von adulten Tieren. Das häufige Auftreten von Rindern und Kleinwiederkäuern, von denen im untersuchten Material sowohl Elemente des Schädels als auch des Postcranialskeletts vorliegen, weist darauf hin, daß diese wohl schon lange zum festen Tierbestand der in dem Gräberfeld von Chwalynsk dokumentierten Bevölkerungen gehören. Leider sind die

Tierknochen schlecht erhalten, so daß metrische Untersuchungen im Hinblick auf den Phänotyp der Haustiere nicht möglich waren.

Im Zusammenhang mit der Chwalynsker Gräbnisstätte muß das osteologische Fundgut aus der annähernd zeitgleichen Siedlung von Vilovatoe erwähnt werden (Abb. 1). Unter den hier angetroffenen Tierresten, die vornehmlich als Schlacht- und Nahrungsabfälle anzusprechen sind, waren neben den Haustieren Pferd, Rind, Schaf, Ziege und Hund noch zahlreiche Wildtierarten nachweisbar (Tab. 1).

Tabelle 1 : Vilovatoe. Häufigkeit der nachgewiesenen Tierarten bzw. -gruppen nach der Fundzahl und der Individuenzahl (Petrenko, 1984, S. 149).

Tierart/-gruppe	Fundzahl	MIZ
<u>Haussäugetiere</u>		
Pferd	156	12
Schaf/Ziege	107	10
Rind	35	7
Hund	1	1
<u>Wildsäugetiere</u>		
Biber	166	20
Elch	71	8
Braunbär	5	2
Feldhase	4	1
Reh	3	1
Saiga	2	1
Fischotter	2	1
<u>Vögel</u>		
Europ. Sumpfschildkröte	34	
<u>Fische</u>		
(Stör, Wels, Zander)	104	14

Eisenzeit

Die Gräberfelder jener Periode lassen sich kulturell in die der Ananinsker Kultur (1. Jt. v. Chr.) und in die der nachfolgenden Kara-Abyzsker Kultur (spätes 1. Jt. v. Chr. und 1. Hälfte 1. Jt. n. Chr.) gliedern. Zur ersten Gruppe gehören die Fundstellen Achmylowo, Tetjuschi, Ismeri, Morkwaschi und Novo-Mordowo und zur zweiten Gruppe das Gräberfeld von Ochlebinino (Abb. 1).

Für Achmylowo belegen die archäologischen Untersuchungen unterschiedliche Orientierungen der Bestatteten in den Gräbern, und zwar in westliche bzw. in nördliche Richtung. Vielleicht ist dies ein Hinweis dafür, daß an diesem Ort unterschiedliche Bevölkerungsgruppen ihre Toten bestatteten. In den Gräbern mit nördlicher und nord-westlicher Orientierung fanden sich am Kopf des Skeletts Pferdebeigaben in Gestalt eines vollständigen Humerus. Selten wurden Pferde Zähne angetroffen.

Auf den Gräberfeldern von Tetjuschi und Novo-Mordowo waren ebenfalls vollständige Humerusknochen vom Pferd am Kopf der Menschengesamtheit nachweisbar. Dagegen fanden sich in den Gräbern von Ismeri und Morkwaschi Tierbeigaben in Gestalt von Schädelstücken des Hauschweins.

In die Jahrhunderte um den Übergang vom 1. Jt. v. Chr. zum 1. Jt. n. Chr. datiert das Gräberfeld der Kara-Abyzsker-Kultur von Ochlebinino (Baschkirien, Abb. 1). Eine Besonderheit stellt hier das zahlreiche Auftreten von

Überresten - ausschließlich Extremitätenknochen- vom Schwein dar. Daneben fanden sich hier Tierbeigaben in Gestalt von Pferde-, Schaf- und Hasenknochen (Petrenko, 1988). Reste vom Pferd wurden lediglich in zwei Gräbern angetroffen. In 152 von insgesamt 355 untersuchten Gräbern dieses Fundplatzes sind Schweine- und Schafknochen festgestellt worden. In den älteren Gräbern (4.-2. Jh. v. Chr.) dominieren Extremitätenknochen von Schaf und Hase als Überreste von Tierbeigaben. Dagegen waren in den jüngeren Gräbern mehr Bestattungen mit Beigaben vom Schwein zu verzeichnen. Bei den Resten von Schafen bzw. Schweinen handelt es sich jeweils um Teile der Hinterextremität, denn von beiden Arten fanden sich vorrangig solche Elemente wie Tibia, Astragalus, Calcaneus, Metatarsus und Phalanges posteriores. Selten ist dagegen folgende Elementzusammensetzung: Scapula, Humerus, Pelvis, Femur. Die Analyse zeigte weiter, daß unabhängig vom Alter und vom Geschlecht der Bestatteten in aller Regel nur eine Tierart als Beigabe auftritt, in den meisten Fällen entweder das Schwein oder das Schaf. Selten sind Kombinationen von zwei Tierarten, d. h. von Schwein und Schaf bzw. von Schaf und Hase. Nur für wenige Gräber ist die Vergesellschaftung aller drei Arten belegt. Eine Besonderheit ist das Auftreten von Rollbeinen (Astragali) von Schafen in Kindergräbern. Bei diesen Stücken dürfte es sich um Spielsteine handeln.

Das Tierknochenmaterial aus der zum Gräberfeld von Ochlebinino zugehörigen Siedlung belegt vier Arten unter den Haustieren. Dabei zeigt sich für die älteren Schichten eine Dominanz von Pferd und Schwein, während in den jüngeren Schichten Pferd und Schaf zahlenmäßig überwiegen. Nach den osteometrischen Untersuchungen erreichten die Schafe Widerristhöhen zwischen 68 und 73 cm.

Frühmittelalter

Auch aus den Jahrhunderten des frühen Mittelalters finden sich in den Gräbern Überreste von Tierbeigaben. Dabei kam offenbar dem Pferd eine besondere Bedeutung zu, wobei ganz unterschiedliche Muster der Beigabe zu beobachten sind.

Im Andreevski-Kurgan (1.-2. Jh. n. Chr., Abb. 1) gehören zu den Tierbeigaben vom Pferd Schädel und Unterkiefer sowie vier distale Extremitätenteile (ab Carpus bzw. Tarsus). Jene Art der Beigabe ist in chronologisch jüngeren Gräbern kulturell ganz unterschiedlicher Stämme häufig vertreten (Petrenko, 1984). Als Beispiele seien hier die Gräberfelder finno-ugrischer Stämme von Roschdestweno, Narmanka und Ust-Bryskino (Azelski-Kultur, 4.-6. Jh. n. Chr.) genannt. Vereinzelt traten hier unter den Pferderesten auch solche Elemente wie Patella,

Vertebrae cervicales und Vertebrae caudales auf. Es ist zu vermuten, daß diese Knochen zusammen mit den oben genannten Elementen im Pferdefell verblieben waren und zusammen die Bestattung eines Pferdes symbolisierten. Dies sollte offenbar das Wohlergehen des Menschen im jenseitigen Leben sicherstellen. In 41 von 100 Gräbern der Grabstätte bei Roschdestweno sind derartige Pferdebeigaben gefunden worden. Im Hinblick auf die Ausrichtung der Bestatteten weisen jene Gräber in aller Regel eine Orientierung von Nordwest nach Südost auf. Die Pferdeknochen befinden sich links oder rechts neben dem Menschenskelett. In einem Grab dieser Fundstelle wurden zwei Pferde links und rechts neben dem Skelett angetroffen, und zwar waren beide mit dem Schädel zu den Füßen des Menschen hin ausgerichtet. Tierbeigaben von Pferden finden sich überwiegend in Gräbern von Männern (Kriegern) und nur vereinzelt in solchen von Frauen. Im unter-

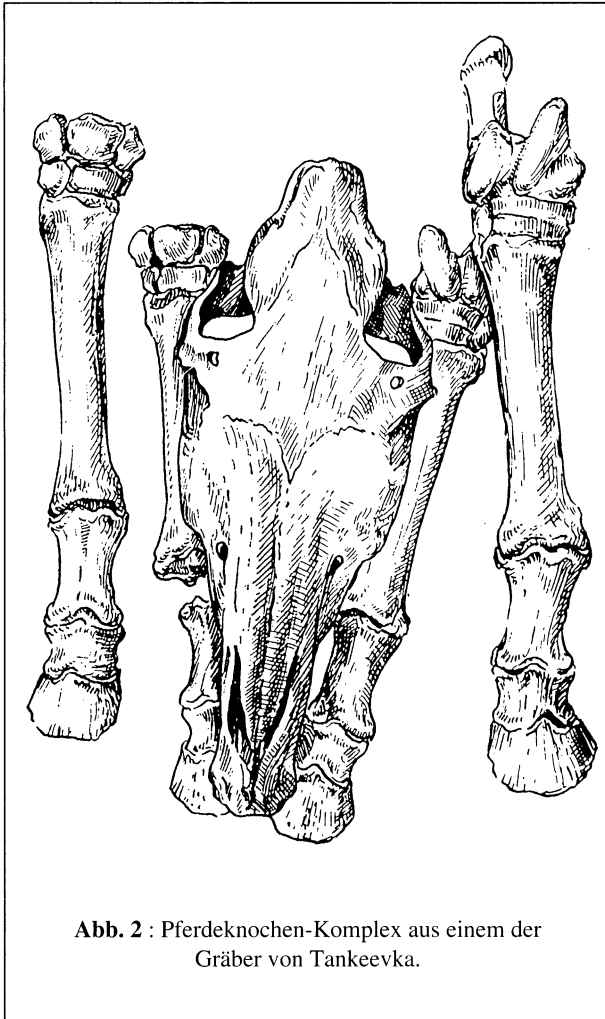


Abb. 2 : Pferdeknochen-Komplex aus einem der Gräber von Tankeevka.

Tabelle 2 : Variabilität in der Länge des Metacarpus (in mm) sowie mittlere Widerristhöhe (WRH, in cm) bei Pferden aus Gräbern des mittleren Wolgagebietes.

Gruppe	Anzahl	Min.	Max.	x	mittlere WRH
Groß-Tigani	6	210	237	227	140
Tankeevka	83	208	238	223	138
Baschkirien	8	209	232	218	135

suchten Fundmaterial überwiegen 5-8 Jahre alte Stuten. Für sie ließ sich eine mittlere Widerristhöhe von 133 cm ermitteln, was nach Vitt (1952) der Kategorie "kleinwüchsig" entspricht. Seltener waren Pferde mit Körperhöhen von 140 und 141 cm, die der Kategorie "Steppenpferde" aus den Hügelgräbern im Altai (Pazyryk) ähneln, nachweisbar.

Zu den jüngeren Fundstellen mit Pferden als Tierbeigabe gehören die Begräbnisstätten Groß-Tarchani (8.-9. Jh.), Tankeevka (9.-10. Jh.), Groß-Tigani (9. Jh.) und die Hügelgräber (Kurgane) Baschkiriens (9.-10. Jh., Abb. 1).

Auf den Gräberfeldern der frühen Wolgabulgaren bei Tarchani und Tankeevka fand man in den Bestattungen Pferdeknochen-Komplexe (jeweils Schädel und die Knochen der distalen Teile der vier, ursprünglich wohl nicht abgehäuteten Extremitäten, Abb. 2). Im Gegensatz zur Begräbnisstätte der Azelinski-Kultur von Roschdestweno lagen hier die Pferde zu Füßen der Bestatteten. Eine Besonderheit bestand auch darin, daß der Pferdekopf offensichtlich ein Zaumzeug trug. Die meisten der beigegebenen Pferde waren im Alter zwischen 5 und 9 Jahren (63,3 %), der Anteil jüngerer Tiere beträgt 13,3 % und der Anteil älterer Tiere 23,4 %. Unter den Pferden dominieren hier männliche Tiere. Im Hinblick auf die Schädelform lassen sich die Pferde von Tankeevka als breitstirnig oder mittelstirnig charakterisieren. Ihre mittlere Widerristhöhe betrug etwa 138 cm (Tab. 2). Nach dem Längenbreiten-Index der Metapodien überwiegen im Fundmaterial "mittelstark" proportionierte Tiere.

Für die Kurgane Baschkiriens ist dagegen folgende Beigabe mit Pferden typisch : Am Kopf des Bestatteten findet sich ein vollständiger Femurknochen vom Pferd. Manchmal liegt auch ein ganzer Schädel im Grab, dann aber zu Füßen des Menschenskeletts.

Auf dem Gräberfeld von Groß-Tigani ließen sich verschiedene Arten der Tierbeigabe mit Pferden beobachten, die einzeln bereits auf den Fundstellen Groß-Tarchani und Tankeevka sowie in den Hügelgräbern Baschkiriens anzutreffen waren. Folgende Varianten treten auf :

1. Pferdekopf und die distalen Teile der vier, nicht abgehäuteten Extremitäten zu Füßen sowie ein linker vollständiger Femurknochen am Kopf der Bestattung
2. linker vollständiger Femurknochen am Kopf des Menschenskeletts
3. Pferdekopf zu Füßen der Bestattung
4. Pferdekopf zu Füßen und ein linker vollständiger Femurknochen am Kopf des Menschenskeletts

Auf den Gräberfeldern ugrischer Stämme von Werch-Sainsk, Brodowo, Nevolino und Warninsk überwiegt in der Tierbeigabe die Niederlegung von Pferde- bzw. Rinderköpfen.

Diskussion

Die vorstehenden Angaben weisen insgesamt auf ganz verschiedene Praktiken der Tierbeigabe im Bestattungskult bei den frühen Bevölkerungen im mittleren Wolgagebiet hin. Womit ist diese Vielgestaltigkeit kultischer Äußerungen zu erklären?

Zunächst ist darauf hinzuweisen, daß das Untersuchungsgebiet in früheren Zeiten eine wichtige Kontakt- bzw. Übergangszone darstellte. Dazu trug vor allem der Flußlauf der Wolga bei. Hier trafen Bevölkerungen aufeinander, die sich in vielfältiger Weise voneinander unterschieden, so u. a. in der Sprache, in der Wirtschaft und im geistigen Leben. Dazu sind finnische, ugrische, slawische,

baltische, türkische und andere Stämme zu zählen. Entsprechend den naturräumlichen Gegebenheiten von Wald-, Waldsteppen- und Steppenzone, die im mittleren Wolgagebiet, wie sonst nirgends, auf engstem Raum aneinandergrenzen, lebten jene Bevölkerungen als Nomaden, Halbnomaden und als seßhafte Viehzüchter. Dies führte wohl schon früh zur Herausbildung eines unterschiedlichen Brauchtums, was sich u. a. im Bestattungsritus niederschlug.

Eine vergleichende Betrachtung der an Tierknochenfunden aus Gräberfeldern im mittleren Wolgagebiet ermittelten Ergebnisse läßt folgende Verallgemeinerungen zu :

1. Das Vorkommen von Rind und Schwein als Tierbeigabe kann als Merkmal seßhafter Bauernbevölkerungen westlicher bzw. südwestlicher Herkunft gewertet werden.

2. Das Auftreten von Schafen im Fundmaterial frühmittelalterlicher Gräber deutet auf Nomadenstämme aus dem Süden hin.

3. Die Tierbeigabe mit Pferden (Kopf und distale Extremitätenteile) ist wohl ein Merkmal östlicher und südöstlicher Stämme. Jene Grabstätten gehörten zu türkischen und ugrischen Nomadenstämmen.

Haustiergeschichtlich bemerkenswert ist der Befund, daß mit den Tierresten aus den Gräbern von Chwalynsk Rind, Schaf, Ziege und Pferd als Haustiere für die Bronzezeit im mittleren Wolgagebiet belegt werden könnten. Neuere Untersuchungen an Knochenfunden aus neolithischen Siedlungen (z. B. Dubowskaja III) deuten auf das Vorkommen dieser Haustierarten im Untersuchungsgebiet bereits im 6. Jt. v. Chr. hin.

Literatur

PETRENKO A. G., 1984.– *Drevnee i srednevekovoe zivotnovodstvo Srednego Povolz'ja i Predural'ja*. Moskva : Izd. Nauka.

PETRENKO A. G., 1988.– Ritualnie ostatki zivotnyh v pogrebenijach Ochlebininskogo mogilnika. In : *Problemi revnich ugrov na Juznom Urale*. Ufa, p. 10-19.

ITT V. O., 1952.– Losadi pazyrykskich kurganov. *Sovetskaja Archeologija*, 16 : 163-205.
